… so dass sie wie eine Schneeflocke aussehen.

Am untersten Stiel wird auf einer Seite ein kleines Loch gebohrt. Dann das Garn durchziehen, so dass man die Schneeflocke aufhängen kann.

Anschließend werden die sieben Glasnuggets aufgeklebt.

ADVENTS-HEFT

Erste Woche

29. NOVEMBER BIS 05. DEZEMBER 2020

Geschichten, Gedichte, Lieder, Rezepte,..

HAUS der JUGEND

stadt elze

Lina und der Wackelstern

eine Adventsgeschichte für Kinder

Es war Winter.
Überall auf den Straßen, auf den Hausdächern und auf den Bäumen lag weißer, glitzernder Schnee. Die ganze Welt sah aus, als wäre sie unter eine kuschelig-warme Bettdecke geschlüpft. Die kleine Lina stand am Fenster und schaute in den Abendhimmel. Da funkelten so viele Sterne! Lina versuchte, sie zu zählen.

Außerdem Brauchst du noch: Akkubohrer mit 1mm Bohrer (evtl. Unterstützung von einem Elternteil), Schere, weißes Garn, Bastelkleber)

Bastelanleitung

Als erstes werden die Bastelhölzer oder Eisstiele auf
die Rückseite des Papiers geklebt.
Für jede Schneeflocke braucht man 3 Stiele.

Nachdem der Klebstoff trocken ist, wird um den Stiel herum der Papierüberstand abgeschnitten. Bei Bedarf kann auch die Rückseite des Stiels beklebt werden, so dass die fertige Schneeflocke frei im Raum hängen könnte.

Nun kann man die Stiele aufeinander kleben...

Winterliche Bastelidee für Kinder - Schneeflocken aus Eisstielen bzw. Bastelhölzern

Man kann das winterliche Fenster damit schmücken, aber auch am Weihnachtsbaum sehen sie ganz toll aus.

Bastelbedarf:

Glitzer-Geschenkpapier in weiß oder Washi-Tap

Glasnuggets lassen die Schneeflocken noch schöner wirken. 7 Stück

Bastelhölzer/ Eisstiele 3Stück

Bis zwölf kam Lina, aber weiter konnte sie noch nicht zählen.
Es waren viel viel mehr Sterne.
So viele, dass selbst Mama oder Papa sie bestimmt nicht zählen konnten!
Plötzlich sah Lina einen Stern, der viel größer als alle anderen war und auch heller funkelte. Er tanzte sogar ein bisschen am Himmel und wackelte fröhlich hin und her.

»Mama, komm mal schnell!«, rief Lina und zeigte ihrer Mama den großen Stern.
»Den möchte ich zu Weihnachten haben!«, sagte sie.

Linas Mama lächelte.

»Lina, den Stern kann man nicht haben. Der gehört an den Himmel!«

Lina wünschte sich trotzdem so schrecklich gern diesen einen Stern.
Deswegen schrieb sie zusammen mit Mama noch einen neuen Wunschzettel an das Christkind:

Liebes, liebes Christkind!
Bitte schenk mir zu Weihnachten den großen, hellen Wackelstern!
Nichts anderes möchte ich haben!
Danke!
Deine Lina

Von nun an schaute Lina jeden Abend in den Sternenhimmel.

»Wenn ich doch nur den Wackelstern ganz für mich allein haben könnte!«, dachte sie.

Mama zeigte ihr, wie man aus Goldfolie Sterne bastelte.
Aber das war nicht das Gleiche, fand Lina. Die Sterne aus Folie funkelten nicht so wie ihr Wackelstern. Und sie hüpften und tanzten auch nicht.
Lina konnte es kaum erwarten, dass endlich Weihnachten war.

Einen Tag vor dem heiligen Abend purzelten dicke, weiße Schneeflocken vom Himmel. Selbst am Abend hörte es gar nicht mehr auf zu schneien! Die Schneeflocken glitzerten wie wunderschöne Edelsteine, als sie am Schein der Straßenlaterne vorbei flogen. Lina schaute aus dem Fenster, aber ihr Wackelstern war nicht am Himmel zu sehen.

»Bestimmt ist das Christkind schon mit meinem Stern auf dem Weg zu mir!«, dachte Lina.

Als Lina am nächsten Morgen aufwachte, war endlich Weihnachten. Und der Schnee hatte die Welt in eine dicke Wattewolke verwandelt. Lina wünschte sich sehr, dass es schnell Abend wurde.
Aber zuerst musste sie einen riesigen Schneemann im Garten bauen. Und mit Papa eine wilde Schneeballschlacht machen. Und immer, immer, musste sie an ihren Wackelstern denken.

Dann wurde es dunkel.
Lina war sehr aufgeregt, ihr Bauch kribbelte als würden mindestens zwölf Schmetterlinge darin herumflattern. In der Küche brannte eine dicke, rote Kerze und ins Wohnzimmer durfte Lina nicht gehen. Denn es war ja das

1. Schritt

Mehl mit Mandeln und Puderzucker in einer Schüssel mischen. Vanilleschote längs aufschneiden und das Mark herauskratzen. Zusammen mit Salz, Butter in Würfeln und Eigelben zugeben. Alles mit den Händen rasch zu einem glatten Teig kneten. In Folie gewickelt 1 Std. kaltstellen.

2. Schritt

Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Backbleche mit Backpapier belegen. Teig in 4 Teile teilen. Portionsweise den Teig aus dem Kühlschrank nehmen und aus jeweils walnussgroßen Stücken Hörnchen formen und mit Abstand auf das Blech legen. Ca. 8 Min backen. Nach dem Backen direkt vorsichtig in Zucker drücken und auf einem Gitter komplett erkalten lassen.

Unser Tipp

Die Vanilleschote nicht wegwerfen!

Die ausgekratzte Vanilleschote sollte definitiv nicht weggeworfen werden. Sie kann in verschiedenster Form weiterverwendet werden.
Rezept-Variante

Wer Pistazien mag

Für eine besondere Note einfach 50g Mandeln durch Pistazien ersetzen und die gebackenen Kipferl in weiße Kuvertüre tauchen.

Entweder die Schote einfach in ein Glas Zucker geben oder einfach in der heißen Milch für Grießbrei oder Milchreis mit aufkochen.

Einfache Vanillekipferl

Arbeitszeit45 Min./ Backen8 Min./Kühlen 60 Min./Niveau Einfach
Die kleinen Vanille-Hörnchen sind so zart – sie zerfallen förmlich im Mund. Diesen Klassiker liebt einfach jeder.

Zutaten
60 Stücke, 300g Mehl, 100g gemahlene Mandeln (ohne Haut)
120 g Puderzucker, 1 Vanilleschote, 1 Prise Salz
225 g kalte Butter, 3 Eigelbe, 100 g Zucker

Weihnachtszimmer. Und im Weihnachtszimmer stand der große Tannenbaum. Darunter würde das Christkind ihr Geschenk legen: ihren Wackelstern.
Da war sich Lina ganz sicher!
Wie gern hätte sie nachgeschaut, ob ihr Stern noch am Himmel oder schon fast bei ihr war. Aber den Wackelstern sah man nur, wenn Lina aus dem Wohnzimmerfenster schaute.

»Klingelingeling!«
Das Christkind war da! Endlich!
Mama und Papa nahmen Lina an die Hand.
Gemeinsam gingen sie ins Weihnachtszimmer.
Oh wie wunderschön der Christbaum war! Wie toll er mit den vielen Lichtern und großen Kugeln geschmückt war! Und ganz oben, auf der Spitze, leuchtete und wackelte
und tanzte… Linas Stern!

Ihr Wackelstern!
Lina konnte es kaum glauben. Ihr Herz klopfte vor Freude ganz schnell.
Ihr Stern war das Wunderbarste, das Lina je gesehen hatte!

»Danke, liebes Christkind!« rief Lina.

Ganz laut, damit das Christkind es auch hörte, denn es war ja schon zum nächsten Kind unterwegs und flog durch den Abendhimmel. Lina lief zum Fenster, um dem Christkind zu winken.
Aber? Was war das?
Da oben, am Himmel leuchtete ja auch der Wackelstern!

»Lina,« sagte Mama »den Stern am Tannenbaum, den kannst Du auf Deine Fensterbank stellen. Dann wirst du Deinen Wackelstern auch in deinem Zimmer sehen können. Und der große Wackelstern am Himmel, der wird für immer dort oben sein und ein bisschen auf Dich aufpassen«.

Das war das allerschönste Weihnachten, an das sich Lina erinnern konnte.
…und manchmal gehen Wünsche wirklich in Erfüllung!

Ja, liebe Wolke, so ist das mit den Wünschen.
Eine fröhliche Adventszeit für dich!

Kinderpunsch ohne Alkohol

Zutaten

½ Liter	Tee (Waldbeere oder andere Fruchtsorte)
¼ Liter	Apfelsaft
8	Nelke(n)
1 Stange/n	Zimt
1	Zitrone(n), davon den Saft
½	Orange(n), davon den Saft
n. B.	Zucker, braun oder Süßstoff
1 Pkt.	Orangenaroma

Zubereitung

 Arbeitszeit ca. 15 Minuten Gesamtzeit ca. 15 Minuten
Den Tee aufbrühen und ca. 8 Minuten ziehen lassen. Ich nehme gerne Waldbeere-Tee, weil der uns hierzu einfach am besten schmeckt. Den Apfelsaft, die Nelken (diese am besten im Teeei), die Zimtstange, den Zitronensaft und Orangensaft sowie das Orangenaroma dazugeben und erwärmen, aber nicht kochen lassen. Ca. 10 Minuten ziehen lassen. Dann die Gewürze herausnehmen und den Punsch heiß servieren.

Ursprünglich dachte ich daran, dem Getränk eine ganze Orangenschale zuzugeben. Aber da ich leider keine unbehandelten Orangen gefunden habe, bin ich auf Orangenaroma ausgewichen.
Wer diese unbehandelten Orangen findet, mag vielleicht auch den Punsch mit der Schale ausprobieren.

Weihnachtsrätsel

10 Fehler finden

Dezemberträume von Rolf Zuckowski

Dezemberträume - Sind helle Sterne in der Nacht
Dezemberträume - Sind aus Musik und Licht gemacht
Sie leuchten uns ins Herz hinein
Mit Sternenglanz und Kerzenschein
Und es geschieht,
Dass man noch Wunder sieht.
Dezemberträume - Sind so vergänglich wie die Zeit
Dezemberträume - Greifen nah und doch so weit
Musik, die tief in uns klingt
Und uns ein Stück vom Himmel bringt
Und sonderbar -
Auf einmal sind Dezemberträume war
Weihnachten, was war das noch?
Was Licht und Glockenklang
Geschenke unterm Tannenbaum
Gedichte und Gesang

Weihnachten, was war das noch?
Denk schnell noch einmal nach!
Bestimmt wir die Erinnerung
In deinem Herzen wieder wach
Dezemberträume - Sind helle Sterne in der Nacht
Dezemberträume - Sind aus Musik und Licht gemacht
Sie leuchten uns ins Herz hinein
Mit Sternenglanz und Kerzenschein
Und es geschieht,
Dass man noch Wunder sieht.
Dezemberträume - Sind so vergänglich wie die Zeit
Dezemberträume - Zum Greifen nah und doch so weit
Musik, die tief in uns klingt
Und uns ein Stück vom Himmel bringt
Und sonderbar -
Auf einmal sind Dezemberträume war

Ausmalbild

Lieber, guter Weihnachtsmann

Lieber, guter Weihnachtsmann,
zieh die langen Stiefel an,
kämme deinen weißen Bart,
mach' dich auf die Weihnachtsfahrt.

Komm' doch auch in unser Haus,
packe die Geschenke aus.
Ach, erst das Sprüchlein wolltest du?
Ja, ich kann es, hör mal zu:

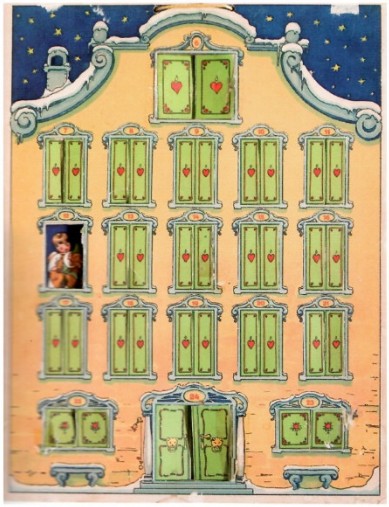
Lieber, guter Weihnachtsmann,
guck mich nicht so böse an.
Stecke deine Rute ein,
will auch immer artig sein!

Unglaubliche Weihnachtsfakten

- ★ *Der größte hängende Adventskranz befindet sich über dem Brunnen in Mariazell. Er hat einen Durchmesser von 12 Metern und wiegt 8 Tonnen und der größte echte Adventskranz ist aus Weißtanne mit 2 Meter hohen Wachskerzen. Er befindet sich in Kaufbeuren.*
- ★ *Jedes Jahr werden in Deutschlang 300 Millionen Weihnachtsbäume verkauft. Gingen diese nur an Privatleute würden in jedem Haushalt 7,5 Weihnachtsbäume zu finden sein.*
- ★ *Eine durchschnittliche Nordmanntanne in deutschen Wohnzimmern an Weihnachten hat 178.333 Nadeln und ist 1,64 m groß.*
- ★ *Im letzten Jahr wurden etwa 144.000.000 Schokoladenweihnachtsmänner produziert.*
- ★ *Aktuell gibt es etwa 8355 Weihnachtslieder.*
- ★ *Rudolf das Rentier müsste eigentlich weiblich sein. Denn die männlichen Rentiere verlieren ihr Geweih vor Weihnachten. Die weiblichen erst im Frühjahr.*
- ★ *Vom Weihnachtsmann werden jährlich 24 Millionen Fotos geschossen.*

Die Geschichte des Adventskalenders

Der heute in der Adventszeit nicht mehr wegzudenkende Adventskalender entstand erst am Anfang des 20. Jahrhunderts. Die eigentlichen Ursprünge lassen sich jedoch bis in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Die ersten Formen des Adventskalenders kommen aus dem protestantischen Umfeld. So wurde in religiösen Familien im Dezember 24 Bilder nach und nach an die Wand gehängt. Einfach, aber nicht weniger effektvoll, war eine andere Variante: 24 an die Wand oder Türe gemalte Kreidestriche, von denen die Kinder täglich einen wegwischen durften (sog. Strichkalender). Oder es wurden Strohhalme in eine Krippe gelegt, für jeden Tag bis Heilig Abend. Weiter Formen sind die Weihnachtsuhr, oder aber eine Adventskerze die jeden Tag bis zur nächsten Markierung abgebrannt werden durfte. Die wohl früheste Form eines selbstgebastelten Adventskalenders stammt aus dem Jahre 1851.



Wer einen Adventskalender bestellen wollte, musste sich etwas länger gedulden: Im Jahr 1902 veröffentlichte die Evangelische Buchhandlung in Hamburg den wohl ersten gedruckten Adventskalender : Eine Weihnachtsuhr für Kinder, die in der Handhabung absolut vergleichbar ist mit jener, die 1922 bei der St. Johannis Druckerei erschienen ist (Dominik Wunderlin, lic.phil Schweiz).

Im Jahr 1904 wurde dem "Neuen Tagblatt Stuttgart" ein Weihnachtskalender als Präsent beigelegt. Das NÖ Landesmuseum gibt jedoch das Jahr 1903 als das Entstehungsjahr des gedruckten Adventskalenders an.

Im Gegensatz dazu, bezeichnet Esther Gajek Gerhard Lang (1881-1974) als Erfinder des Adventskalenders. Das erste gedruckte Exemplar verdankt seine Existenz den Kindheitserlebnissen des schwäbischen Pfarrersohnes aus Maulbronn. Seine Mutter zeichnete 24 Kästchen auf einen Karton - auf jedes war ein "Wibele" genäht.

Als Teilhaber der lithographischen Anstalt Reichhold & Lang verzichtete Gerhard Lang auf die Gebäckstücke und verwendete stattdessen farbenprächtige Zeichnungen, die ausgeschnitten und auf einen Pappkarton geklebt werden konnten.

Ausmalbild

Witze!!!

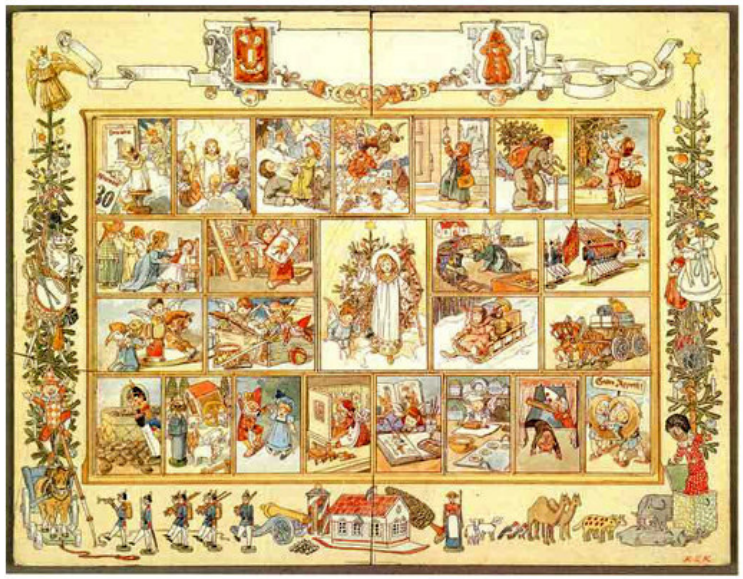
Zwei Geschwister streiten sich ausgerechnet am 4. Advent heftig und laut um die Weihnachtskekse. Die Mutter ist völlig entnervt und jammert: **“Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?“**
Antwort der Kinder:“ Sind wir doch- wir wollen beide die gleichen Kekse!“

„Ach, Oma, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk bisher.“
„Tatsächlich?“, freut sich die Oma.
Ja, Mami gibt mir seit Weihnachten jeden Tag einen Euro, wenn ich aufhöre zu spielen!“

Lehrer:“ Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden“?
Schüler:“ Der Elch hält sein Geweih nachts fest.“

Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt:“ Was machst du denn da?“
Die Schnecke:“ Ich will Kirschen essen.“
„Aber da hängt doch gar nichts dran!“ sagt der Vogel.
„Wenn ich oben bin, schon,“ antwortet die Schnecke.

1908 verließ dieser erste, wenn auch noch fensterlose Adventskalender die Druckpresse. Damals sprach man noch von "Weihnachtskalender", oder "Münchener Weihnachts-Kalender". Seit ca. 1920 erschienen die ersten Kalender mit Türchen zum Öffnen auf den Markt, so wie wir sie heute kennen. Auch heute noch sind diese Nostalgie Adventskalender besonders beliebt.



Ende der 30er Jahre mußte Gerhard Lang seinen Betrieb aufgeben, bis zu diesem Zeitpunkt hatte er etwa 30 verschiedene Motive herausgegeben. Der 2. Weltkrieg setzte dem Höhenflug des Weihnachtskalenders ein jähes Ende. Der Grund hierfür war die Knappheit des Papiers und das Verbot, Bildkalender herzustellen. Erst in der Nachkriegszeit konnte der Adventskalender wieder an seinen Erfolg anknüpfen.

Heutzutage ist der Adventskalender - mit Schokolade gefüllt, oder ohne Füllung - auch als Werbeartikel sehr verbreitet. In diesem Segment dominieren hauptsächlich moderne Designs. Diese Adventskalender werden meist in hohen Auflagen produziert und kommunizieren in der Regel eine entsprechende Werbebotschaft des Unternehmens, oft auch kombiniert mit einem Gewinnspiel, oder einer Gutscheinaktion.

Mittlerweile ist auch der so genannte "lebendige Adventskalender" populär. Bei dieser Form des Adventskalenders treffen sich an jedem Tag im Advent Personen vor einem anderen Fenster welches adventlich dekoriert wurde. An der jeweiligen Station werden dann Lieder gesungen, weihnachtliche Geschichten erzählt und kulinarisches angeboten. Diese Form ist besonders bei kirchlichen Gemeinden beliebt.

Als weitere, moderne Form des Adventskalenders ist der "virtuelle Adventskalender" zu erwähnen. Dieser kann ausschließlich im Internet interaktiv genutzt werden. Am jeweiligen Dezembertag aktiviert der Nutzer die entsprechende Zahl und erhält online z. Bsp. Videos, kurze Musikstücke, Verlosungsaktionen oder Gutscheine.

Im Internet gibt es viele Informationen über die geschichtliche Entwicklung des Adventskalenders. So zum Beispiel bei mein-adventskalender.de , www.adventskalender.de , oder im Hamburger Abendblatt und natürlich bei sehr ausführlich bei Wikipedia